

# RAMADAN MUBARAK 2025

## **Grußwort**

der evangelischen Landeskirchen und  
der katholischen Bistümer  
in Nordrhein-Westfalen  
an die Verantwortlichen  
in den muslimischen Gemeinschaften  
und die muslimischen Gläubigen

zum Fastenmonat Ramadan grüßen wir Sie herzlich im Namen der evangelischen und katholischen Kirche: Friede sei mit Ihnen! Salam! Schalom! Dieser Friedensgruß ist uns zurzeit besonders wichtig. Er enthält die Sehnsucht nach Frieden in der Gegenwart. In ihm keimt die Hoffnung, dass tatsächlich Friede auf Erden werden könnte. Ja, möge doch wirklich Frieden werden und mit Ihnen und mit uns allen sein!

Wir sind als Christinnen und Christen und als Musliminnen und Muslime dazu berufen, dem Frieden und der Barmherzigkeit zu dienen, Hass zu überwinden und Brücken zwischen Menschen zu bauen. Unsere religiösen Traditionen lehren uns, das Leben zu achten und zu schützen. Wir brauchen den Beitrag der Religionen zum Frieden, den wir nicht allein aus uns selbst schöpfen können.

Gott zu vertrauen, macht uns zu Hoffenden auf eine gute Zukunft. Hoffen bedeutet auch, daran mitzuwirken, dass unsere Welt so wird, wie Gott sie sich vorgestellt hat. Dafür kann es nötig sein, dass wir aufstehen und unsere Stimme erheben, wenn der unbedingte Wert eines jeden menschlichen Lebens angezweifelt, bedroht oder verletzt wird.

Für Sie, liebe muslimische Gläubige, gehört der Monat Ramadan zu den herausragenden Wochen des Jahres wie für uns Christinnen und Christen die vorösterliche Fastenzeit, die sich in diesem Jahr weitgehend mit dem Ramadan überschneidet. Diese wichtigen Zeiten sind Gelegenheiten der Besinnung auf das Wesentliche im Leben. Was hat Bestand vor der Ewigkeit Gottes? Aus welchen Kräften leben wir? Wie gehen wir mit unseren Mitmenschen als Geschöpfen Gottes um? Wie mit unserer Mitwelt? Woher nehmen wir die Hoffnung im Leben?

In der Bibel spricht Gott Unterdrückten, Gebeugten, Hungernden und Fremden seine Treue zu. In den Psalmen heißt es: „So wird der HERR für den Bedrückten zur Burg, zur Burg für Zeiten der Not. Darum vertrauen dir, die deinen Namen kennen, ...“ (Ps 9,10 f.)

Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer: „Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!“ (Röm 12,12)

Auch der Koran ist getragen von der Zuversicht, dass Gott alles zum Guten wenden wird. So heißt es dort: “Gebt die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Gottes nicht auf.” (Sure 39:53)

Lassen Sie uns darauf vertrauen, dass Gott Gutes mit uns und der Welt im Sinn hat! Dieses Vertrauen schenkt uns selbst in scheinbar aussichtslosen Lagen die Kraft, weiterzumachen, nicht aufzugeben und Hoffnung in Gott zu finden.

**Wir wünschen Ihnen im Kreis Ihrer Angehörigen und Gemeinden einen gesegneten Ramadan, der Ihre Kraft und Hoffnung stärkt.**

Ramadan Mubarak!

**Dietmar Arends**  
Landessuperintendent  
der Lippischen Landeskirche

**Dr. Thorsten Latzel**  
Präses  
der Evangelischen Kirche im Rheinland

**Dr. Udo Markus Bentz**  
Erzbischof  
von Paderborn

**Dr. Franz-Josef Overbeck**  
Bischof  
von Essen

**Dr. Helmut Dieser**  
Bischof  
von Aachen

**Ulf Schlüter**  
Theologischer Vizepräsident  
der Evangelischen Kirche von Westfalen

**Dr. Felix Genn**  
Bischof  
von Münster

**Dr. Rainer Maria Kardinal Woelki**  
Erzbischof  
von Köln

Lippische  Landeskirche

Evangelische Kirche  
von Westfalen

